



ZU MEINEM ÄRGER

Worüber haben Sie sich zuletzt in den Medien so richtig geärgert?

Worüber? Über die Omnipräsenz von Matthias Matussek als Inkarnation des einzig wahren Katholizismus in den Medien! Wie eloquent, wie amüsan, wie anmaßend! Nostalgie tritt an gegen zukunftsorientierte Theologie. Wie urteilte er doch im „Focus“ über Heiner Geißler und Hans Küng? „Das sind zwei alte, narzisstisch gekränkte Männer, die sich jeweils für den besseren Papst halten.“ Wie schreibt er in seinem neuen Buch „Das katholische Abenteuer“, das „spiegel.de/kultur/gesellschaft“ online auszugsweise präsentiert? „Mein Katholizismus ist auf dunkle Art monarchistisch.“

Was sagte er bei Markus Lanz im ZDF? Was bei Anne Will in der ARD und anderswo? Im Prinzip immer das Gleiche: Hände weg von der Kirche! Alles soll so bleiben, wie es damals war, als Klein-Matthias noch beim heimischen Krippenspiel als Jesuskind im Wäschekorb lag. Schluss mit dem Aggiornamento und der Demokratisierung! Keine Reformpapiere à la „Kirche 2011“! Keine Aufhebung des Zölibats, niemals

Frauenordination! „Ecclesia semper reformanda“- nein, davon will er nichts wissen. Reformen sind ihm ein Gräuel.

Himmeldonnerwetter, Rolle rückwärts – ist das der neue Kirchenfürst in Deutschland? Matussek for Messiah? Hoffentlich ist es nur der gemanagte Medienhype, der ihn nach oben gespült hat in die Schlagzeilen!

Cui bono? Dem gehätschelten Ego. Der Auflage. Wem sonst? Etwaigen Gottsuchern? Der kriselnden Kirche? Einspruch, Euer Ehren! Auch dazu tagt Ihr Buch nicht. Da schlägt man besser bei angeblich „narzisstisch gekränkten“ alten Männern wie Hans Küng nach. *vgl. Neil Postman, Wir amüsieren uns zu Tode, Urteilsbildung im Zeitalter der Unterhaltungsindustrie, Frankfurt 1985

An welcher journalistischen Leistung konnten Sie sich jüngst erfreuen?

Ich freue mich laufend an den Kommentaren und Leitartikeln von Joachim Frank zu Kirchenfragen, die ich im „Kölner Stadtanzeiger“ lese. Außerdem gibt der studierte Theologe - un-

ter den Augen von Kardinal Meisner – auch immer wieder QuerdenkerInnen Gelegenheit, sich zu äußern. So interviewte er Ursula Fehling, die Vorsitzende des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), ausführlich über die Positionen, die der BDKJ im angesagten Dialog mit den Bischöfen vertreten will. Für Frank ist eben nicht – wie bei den meisten Gastgebern der TV-Talk-Shows - der Promi-Status von Personen entscheidend.

Wie reagieren Sie Ihren Ärger ab?

Indem ich ihn mit meinem Mann teile, oft auch mit unserem 24jährigen Sohn und mit befreundeten Kollegen. Kurzum, mit Leuten, die wissen, wie der Hase im Mediengeschäft läuft! Manchmal reicht es mir aber auch, mit unserem Hund am Rhein spazieren zu gehen. Der redet wenigstens kein dummes Zeug. Nur ganz selten schreibe ich einen Leser- oder Hörerbrief. Vielleicht sollte ich das aber öfter tun.

Monika Kemen
katholische Theologin
WDR-Redakteurin a.D

Alle früheren »Zu meinem Ärger«-Interviews finden Sie im Internet: www.gkp.de